



Foto: LB Westfalen

Tagesbeginn mit deutscher Historie: Junge Flüchtlinge und Sozialarbeiter vor dem Haus der Geschichte in Bochum.

Integration beim Essen

BOCHUM | IG BCE kocht gemeinsam mit Flüchtlingen

Der IG-BCE-Landesbezirk Westfalen hat, in Kooperation mit der Fejo GmbH, ein weiteres Angebot für junge Flüchtlinge in die Tat umgesetzt. Bei der letzten Unternehmung konnte die Gruppe das Longboard-Skaten ausprobieren. Dieses Mal gab es neben etwas deutscher Geschichte einen Kochkurs.

Der Tag begann morgens um neun Uhr mit einer Begegnung im Haus der Geschichte in Bochum (Foto). Der Historiker und stellvertretende Archivleiter Holger Heith führte die Gruppe von gut 20 jungen Leuten durch die geschichtlichen Ereignisse der Bundesrepublik Deutschland vor und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Im Anschluss ging es in die Kochschule »Kochmomente«, in der sich alle kulinarisch austoben konnten. In verschiedenen Gruppen bereiteten die jungen Flüchtlinge ein Vier-Gänge-Menü zu. Dabei stand ihnen Chefkoch Jürgen Engelhardt zur Seite: »Beim Kochen konzentriert man sich aufs Wesentliche, da spielen Herkunft und Sprache keinerlei Rolle.«

Besonders stolz waren die Sozialarbeiterinnen und Sozial-

arbeiter des LWL Jugendhilfeszentrums, als jede Gruppe ihren Gang servierte und sich alle über das leckere und gemeinsam zubereitete Essen freuten.

Auch Armando Dente, Gewerkschaftssekretär im IG-BCE-Landesbezirk Westfalen, und Martin Osadnik von der Fejo GmbH waren zufrieden: »Es ist schön zu sehen, wie viel vertrauter die Jungs und Mädels beim zweiten Treffen miteinander und mit uns umgehen. Man sieht ihnen den Spaß beim Kochen an. Integration geht eben am besten durch den Magen«, so Dente.

Bevor sich am Ende des Tages alle bis zum nächsten Wiedersehen voneinander verabschiedeten, wurde gemeinsam des verstorbenen Kollegen Michael Denecke aus der IG-BCE-Hauptverwaltung gedacht. Nach seinem plötzlichen Tod im Juli dieses Jahres hatte sich seine Familie zur Beerdigung statt Blumen und Kränzen in seinem Sinne Spenden gewünscht. Durch sie sollen Initiativen mit Flüchtlingen und für Flüchtlinge finanziert werden. Chancengleichheit und Fairness lagen Michael Denecke besonders am Herzen.